

Berliner Tageblatt u. Handels-Zeitung erscheint wöchentlich zwei- bis dreimal...



Preis und Anzeigenpreis. Durch die Post bezogen, vierteljährlich 12 M., halbjährlich 22 M., jährlich 40 M.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 288 39. Jahrgang

Freitag 10. Juni 1910

Hierzu die Wochen-Beilage „U.L.K.“ No. 23.

Die Enzyklika-Interpellationen.

Von Herr Dr. M. Runze. Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

Was ist eine Machtprobe? Zwischen welchen miteinander ringenden Mächten oder Parteien? Wer ist der Stärkste heute...

Sie kam, geworfen von überaus geschickter Hand, wie ein Crispapier hineingeflogen! Zwischen welche Parteien eigentlich?

Die Konserverativen unterworfen sich, noch ein wenig Enttäuschung, dem Zentrum glatt und bebingungslos...

Wichtig und vollständig bequinnend, erforderte ihnen — nach eigenem Willen — Wort und Kraft nicht ganz...

Es nicht aber der Anwurf Bloß noch ganz andere Ziele verfolgte? Sollte diese Machtprobe bloß der evangelischen Kirche...

Die starken Wurzeln der Kraft unseres Volkes liegen in dem entschiedenen Liberalismus. Dankbar erkennen wir die vom historischen wie sprachlicher Längstzeit zugehenden tiefgründigen Ausführungen...

Sande, wie die geharnischten, zündenden, protestantisches Recht fordernden Worte des freilichlichen Abgeordneten Ohlbing...

Wir haben den Ausführungen des Herrn Varrer D. Runze und unserer Bemerkungen im gestrigen Abendblatt nur wenig hinzuzufügen...

Das alles war so kurzschichtig, daß es niemandem gestuft hat, und wer sich doch noch wachen lassen wollte...

Die Konserverativen unterworfen sich, noch ein wenig Enttäuschung, dem Zentrum glatt und bebingungslos...

Die gestrige Debatte hat also, wie vorausgesehen war, kein sehr beachtliches Ergebnis gehabt — aber doch ein Ergebnis...

Die Stichwahl in Jauer-Bollenhain. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreis Jauer-Bollenhain...

Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreis Jauer-Bollenhain erhielten der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Oberbürgermeister a. D. Wächtermann 942 und der sozialdemokratische Kandidat Prohl 796 Stimmen.

\*Während des Reichstagswahlkampfes in Clefso-Bez.-Johannisburg, der bekanntlich mit dem Verlust des bis in konservativen Chancen gewiesenen Kreises an die Nationalliberalen endete...

Reiche unteilbares Aufsehen erregt. Wie jetzt einem uns zugehenden Privat-Telegramm zufolge die Königin, Mart. St., meldet, hat die Johannisburger Kreisverwaltung die Schließung des Krankenhauses zum 1. Juli beschließen wollen...

Der Rücktritt Dernburgs.

Die Kaiserliche Genehmigung.

Das Demissionsgesuch Dernburgs ist nunmehr vom Kaiser auch offiziell genehmigt worden. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die folgende Mitteilung:

Seine Majestät der Kaiser hat allergnädigst genehmigt: dem Staatssekretär des Reichsfiskalamts, Ritterlichen Geheimen Rats Dernburg unter Vereidung der Brillanten zum Noten Abretoren erster Klasse die nachgelagerte Demissionssagung zu erteilen...

den Unterstaatssekretär im Reichsfiskalamt v. Hindenburg unter Vereidung des Charakters als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz zum Staatssekretär des Reichsfiskalamts zu ernennen...

gleichzeitig hat der Kaiser dem scheidenden Staatssekretär noch einmal in einem handschriftlichen Brief Bedauern über seinen Rücktritt und zugleich seine Anerkennung ausgesprochen...

Da Sie zu Meinem Bedauern auf dem Wunsch standen haben, aus Ihrem Amte als Staatssekretär des Reichsfiskalamts entlassen zu werden...

Neues Palais, den 9. Juni 1910. An den Wirklichen Geheimen Rat Dernburg, Staatssekretär des Reichsfiskalamts.

Im Anschluß an das kaiserliche Handschreiben findet sich in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ eine offiziöse Note, die vor allem dem Zweck hat, darzutun, daß zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär im Reichsfiskalamt gute Beziehungen herrschen...

Die Worte hoher Anerkennung, mit denen Seine Majestät dem Entlassungsgesuch des Staatssekretärs Dernburg entsprochen hat, werden überall Zustimmung finden...

Es ist in der Tat vollkommen richtig, daß die persönlichen Beziehungen zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär andauernd ausgezeichnet waren, und daß Herr v. Dernburg wegen in allen Fragen des Reichsfiskalamts...

Es ist in der Tat vollkommen richtig, daß die persönlichen Beziehungen zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär andauernd ausgezeichnet waren, und daß Herr v. Dernburg wegen in allen Fragen des Reichsfiskalamts...